

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. Ausgabe Merkur-Rundschau. 1942-1942 1942

273 (3.10.1942)

Verlag Führer-Verlag GmbH, Karlsruhe
Besitzstand: Sammler 3-5, Fernsprecher
7927 bis 7931 und 8902 bis 8903. Postfach: Karlsruhe
2988 (Anzeigen), 8783 (Seitensbezüge), 2935 (Wach-
sendung), Postverbindungen: Badische Bank, Karlsruhe
und Badische Sparkasse, Karlsruhe. Car-
telleitung: Anstalt und Fernsprechnummern wie beim
Verlag (siehe oben). Erscheinungen täglich von 11 bis
12 Uhr. Berliner Schriftleitung: Hans Graf Reichard,
Berlin 92, Charlottenstraße 82. Bei unbenannt
eingehenden Manuskripten kann keine Gewähr für deren
Rückgabe übernommen werden. In uns w ä r t i g e G e-
schäftsstellen und Geschäftsvertretungen: in Brno
Soběnkova 6-7, Fernspr. 2323, in Bratislava
Dobrohoř 34, Fernspr. 2744, in Baden-Baden Südlicher
Straße 34, Fernspr. 2126, in Bielefeld Südlicher 10,
Fernspr. 567, in Effenburg Adolf-Sittler-Str. 27, Fern-
spr. 2174, in Hehl-Aboll-Sittler-Str. 27, Fern-
spr. 282, in Schöllerstraße an den Scholtern
des Verlagsbüros wie der Geschäftsstellen: wochent-
täglich von 8.00-12.30 und 14-18 Uhr, S a m s t a g s-
p r e i s : Bei Trägerstellung monatlich 2,- M einloch,
30 M. Erziehung. Bei Abnahme 1.70 M. zusätzl.
42 M. Postgebühr. Bei Postzustellung monatlich
2,- M. Abbestellungen müssen bis spätestens 20.
Jeden Monats für den folgenden Monat erfolgen. Bei
Platzierungen in Folge höherer Gewalt, bei Störungen
oder dergleichen besteht kein Anspruch auf Wieder-
gabe oder auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Der Führer

DAS HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN
DER BADISCHE STAATSANZEIGER

Ausg.: Merkur-Rundschau
Ergebnisse vom 1. Oktober 1942. Der Führer erscheint
täglich im Morgenblatt für den Gau Baden und
den Kreis Karlsruhe sowie für den Kreis Bruch-
sal, Merkur-Rundschau für die Kreise Waldbrunn,
Baden und Mühl, „Aus der Distanz“ für die Kreise
Effenburg, Reich und Sahr. Anzeigenpreise:
siehe Preisliste Nr. 12 vom 20. Februar 1940. Die
16spaltige Millimeterzeile (Reinhalte 22 Millimeter
breit) kostet im Einzelheft der Gesamtanfrage 18 Pf.
für Familienanzeigen gegen ermäßigte Grundpreise laut
Preisliste. Anzeigen unter der Rubrik „Berufs-Anzeigen“
die halbpaltige 46 Millimeter breite Millimeterzeile:
30 Pf. (Zermillimeterpreis), einschließlich für die Gesamt-
anfrage nach Maßstab 1 oder Mengentarif 0. Nach-
frage für Gelegenheitsanzeigen von privaten Anzei-
gegebern nach Maßstab 1. Anzeigen für die Gesamt-
anfrage: um 10 Uhr am Montag des Erscheinens, für
die Montagausgabe: Samstag 13 Uhr. Unausführbare
Anzeigen für die Montagausgabe (s. B. Lebensanzeigen)
müssen bis längstens 16 Uhr Sonntag als Manuskript
im Verlagshaus in Karlsruhe eingekommen sein. Alle
Anzeigen werden nur für die Gesamtanfrage angenommen.
Klapp-, Satz- und Zermillimeterpreise ohne Verbindlichkeit.
Bei fernmündlich abgegebenen Anzeigen kann für Stich-
richtigkeit der Bilder und der Abbildungen übernommen werden.
Erscheinungsort und Geschäftsstand in Karlsruhe a. Rhdn.

Einzelpreis 10 Rpf. Außerhalb Baden 15 Rpf. Karlsruhe, Samstag, den 3. Oktober 1942. 16. Jahrgang / Folge 273

Der Dank des Volkes für die Einsatzbereitschaft seiner Soldaten

Wichtige Neuerungen in der Wehrmachtsfürsorge - Fortschrittliche Lösung des Problems der Kriegsoferversorgung

* Berlin, 2. Okt. Der deutsche Soldat hat sich an allen Fronten als der beste Kämpfer der Welt erwiesen. Seine Einsatzbereitschaft und Tapferkeit bestimmen das Schicksal der Nation. Um so verständlicher ist der Dank, den das deutsche Volk an seine durch Verwundung oder Krankheit ausgetriebenen Kämpfer und an die Hinterbliebenen der Gefallenen oder Verstorbenen abzustatten gewillt ist.

Die Heimat bietet alles auf, um die Wunden des Krieges zu heilen. Dabei soll dem Kriegsoferversorgten ein Höchstmaß an Arbeits- und Leistungsfähigkeit wiedergegeben werden, damit er in Ausübung eines nützlichen Berufes seinen gefährten Lebensunterhalt und seine familiäre Versorgung findet. Als Ergänzung kann eine Versorgung in den Fällen nicht eintritt werden, in denen der Ausstieg durch Arbeit nicht ganz erreicht wird. Schon seit Kriegsbeginn haben das Wehrmachtsfürsorge- und Versorgungsamt und das Einfuhr- und Verbringungsamt Änderungen erfahren, um die Versorgung in heimatlicher Nähe den durch den Einsatzkampfs des deutschen Volkes hervorgerufenen Notwendigkeiten anzupassen.

5. Zuschlag zur Witwenrente
Witwen, die das 45. Lebensjahr vollendet haben, erhalten je nach Dreiklasse einen Zuschlag von monatlich 4-10 RM.; für Witwen, die nur eine Zweidrittel-Witwenrente oder einen aus der Witwenrente errechneten Unterhaltsbeitrag erhalten, beträgt er monatlich 3-7 RM.

6. Gehaltung der Witwen und Waisenrente nach dem Einkommen des Verstorbenen
Witwen und Waisen erhalten zur Witwen- und Waisenrente auf Antrag einen Zuschlag. Dieser ist so zu bemessen, daß mit Renten und ähnlichen Bezügen bei Witwen 45 Prozent, bei verstorbenen Vätern 9 Prozent, bei Vollwaisen 15 Prozent des letzten Arbeitseinkommens des Verstorbenen erreicht werden. Einschließlich des Zuschlages dürfen die monatlichen Gesamtbezüge bei Witwen den Höchstbetrag von 270 RM., bei verstorbenen Vätern von 64 RM. und bei Vollwaisen von 90 RM. nicht überschreiten. Witwen- und Waisenbezüge, einschließlich der Zuschläge, dürfen zusammen 75 Prozent des letzten Arbeitseinkommens des Verstorbenen und den Höchstbetrag von 450 RM. nicht übersteigen.

2. Leistungssteigerung in der Reichsversorgung für die Wehrkriegsofver
1. Verbesserung der wirtschaftlichen Lage der Erwerbsunfähigen
Für Erwerbsunfähige mit besonders schwerem Lebenszustand wurde die Zufahrtrente monatlich um 30 RM. auf 87 RM. erhöht. Außerdem kann Erwerbsunfähigen, die durch den Verlust des Arbeitseinkommens eine hohe wirtschaftliche Einbuße erlitten haben, daß ihre Renten und sonstigen Bezüge nicht ausreichen, um sie vor einer unbilligen Einschränkung ihrer Lebenshaltung zu bewahren, nunmehr auf Antrag ein laufender Zuschlag bis zu 30 RM. monatlich bewilligt werden.

2. Erleichterungen bei der Zulassung für Reichsbeschädigte höherer Alters
Für Reichsbeschädigte, die wegen ihres hohen Alters einem Erwerb nicht mehr nachgehen können, wurde die Zulassgrenze von 10 RM. auf monatlich 15 RM. erhöht. Gleichzeitige wurde die für diesen Personenkreis in Frage kommende Einkommensgrenze heraufgesetzt.

3. Versorgung der Witwen und Waisen
Witwen, die das 45. Lebensjahr vollendet haben, erhalten einen Zuschlag zur Witwen-

rente. Er beträgt je nach Dreiklasse 4-10 RM. monatlich.

Durch Einbeziehung der Schwerbeschädigtenzulage ist die Berechnungsgrundlage und durch eine Änderung der Zulassgrenzen sind weitere Verbesserungen der Witwenversorgung eingetreten. Insbesondere ergibt sich für Witwen, die das 45. Lebensjahr vollendet haben, hiernach je nach Dreiklasse eine Gesamt-erhöhung ihrer Bezüge von rund 5 RM. bis 12 RM. Auch die Waisenrente hat eine Erhöhung erfahren. An Stelle einer Witwenbeihilfe kann einer Witwe die Witwenrente gewährt werden, wenn der Verstorbene die Ehe erst nach dem Ausschreiben aus dem Militärdienst und nach dem durch Gesetz festgesetzten Zeitpunkt (6. 6. 31) geschlossen hat.

4. Erhöhung der Alterszulage
Beschädigte, die das 55. Lebensjahr vollendet haben, erhalten eine Alterszulage, die mit Wirkung vom 1. 10. 1942 von 80 RM. auf 120 RM. jährlich erhöht wurde.

Alle diese Verbesserungen, die mitten im größten Kriege aller Zeiten geschaffen worden sind, beweisen eindeutig, wie sehr dem nationalsozialistischen Staat die Sorge für die Kriegsofver am Herzen liegt.

Dokument des Dankes

Von Reichskriegsofverführer
Hanns Oberländer

Das Oberkommando der Wehrmacht hat im Einvernehmen mit dem Leiter der Parteikanzlei zum 1. Oktober 1942 wichtige Neuerungen in der Kriegsofversorgung in Kraft gesetzt, mit denen eine grundsätzliche Wandlung in der Versorgung der Kriegsofver vollzogen wurde.

Der Krieg schafft sich seine eigenen Gesetze. Er regiert mit seinen eiserne Forderungen und schreitet dabei über alle Einrichtungen und Rechtsgepflogenheiten hinweg. Er formt die Soldaten, die seinem Willen dienen, zu Männern besonderer Art und gibt in dem Maß, das er für Frauen und Mütter bringen muß, unabdingbare Befehle für die Gemeinschaft. Der Gedanke daran, daß ein Krieg den Soldaten Wunden schlägt und den Familien der Gefallenen schwere Sorgen aufkommen läßt, hat seit dem Beginn des Krieges die Wehrmacht in der ersten Linie der Kriegsofversorgung zum Mittelpunkt der Aufmerksamkeit gemacht. Die Wehrmacht hat sich bemüht, die Bedürfnisse der Kriegsofver in der ersten Linie der Kriegsofversorgung zum Mittelpunkt der Aufmerksamkeit gemacht. Die Wehrmacht hat sich bemüht, die Bedürfnisse der Kriegsofver in der ersten Linie der Kriegsofversorgung zum Mittelpunkt der Aufmerksamkeit gemacht.

Erfolgreiches Seegefecht vor der niederländischen Küste

Vier britische Schnellboote versenkt - Stalingrads Vorkast, Orlowka, gestürmt - 22 Britenbomber abgeschossen

* Aus dem Führerhauptquartier, 2. Oktober. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Nordwesten des Kanals ist gegen den Angriff der deutschen Truppen weiter vorgegangen.

Nordwestlich von Stalingrad wurde die zu einem starken Stützpunkt ausgebauten Vorkast Orlowka gestürmt und weithin dieses Vorkastes härterer Feind eingeschlossen. An der nördlichen Abriegelungsfront wurden ernüchternde Entlastungsangriffe abgewiesen.

Die Zahl der hier am Vortage abgeschossenen Panzer hat sich auf 124 erhöht.

Nachschiffgefahrte unterstützten die Divisionen des Heeres und führten die Abwehrkämpfe zwischen Don und Wolga ab.

Deutsche und rumänische Kampfflugzeuge setzten die Beschädigung wichtiger Bahnstrecken im Gebiet der unteren Wolga fort.

An der Don-Front fügten deutsche, italienische und ungarische Luftstreitkräfte dem Feinde Verluste an schweren Waffen und volgendem Material aller Art zu.

Südwestwärts des Flens-Seees wurden eigene Angriffsunternehmungen erfolgreich vorgebracht. Südlich des Ladoga-Seees steht die Verdrängung der in den Stützpunkten der letzten Tage eingeschlossenen Division des Feindes vor dem Abschluß. Auf dem Ladoga-See versenkten Kampfflugzeuge einen U-Boot und beschädigten ein Frachtschiff durch Bombenwurf.

In Nordafrika bekämpften letzte deutsche Kampfflugzeuge an der Alam el Badi Front feindliche Batteriestellungen und Betriebsflieger.

Britische Bomber führten in der vergangenen Nacht militärisch wirkungslose Angriffe auf einige Orte des nordwestlichen Küstengebietes durch. Die Zivilbevölkerung hatte geringe Verluste. 22 der angreifenden feindlichen Bombenflugzeuge wurden abgeschossen.

Vor der niederländischen Küste kam es in der Nacht zum 1. Oktober zu einem Seegefecht zwischen deutschen Sicherungstreitkräften und einer größeren Anzahl britischer Schnellboote, die ein Geleit auszunutzen

versuchten. Auf nahe Entfernung wurden vier britische Schnellboote versenkt und zwei weitere schwer beschädigt, daß ihr Untergang wahrscheinlich ist. Ein deutsches Vorpostenboot ist gesunken.

Die britische Luftmasse verlor in der Zeit vom 20. bis 30. September 95 Flugzeuge, davon 34 über dem Mittelmeer und in Nordafrika. Während der gleichen Zeit gingen im Kampf gegen Großbritannien 18 eigene Flugzeuge verloren.

Die Eroberung der Vorkast Orlowka
* Berlin, 2. Oktober. Die eroberte Vorkast Orlowka am Nordweststrand von Stalingrad war vor wenigen Jahren noch ein friedliches Dorf. Die Industrialisierung und damit verbundene räumliche Ausdehnung von Stalingrad machte Orlowka zu einem Vorort, der hauptsächlich von Rüstungsarbeitern des etwa vier Kilometer entfernten Traktorenwerks „Wörterbühnen“ bewohnt wurde. Schon vor Wochen, als die Bedrohung von Stalingrad immer ernstlicher wurde, hatten die Volksgenossen auch hier die Zivilbevölkerung zum Ausweichen von Panzergraben herangezogen. Hatten jedes Haus in einen Stützpunkt verwandelt, bereit Drahtgitternetze gezogen und Minen gelegt. Nach eintägiger Vorbereitung durch Artillerie trat die Infanterie in enger Zusammenarbeit mit Panzern, Sturmgeschützpanzern, Flaßgeschützen und Mörsern zum Sturm an und räumte ein Widerstandsnest nach dem anderen aus.

Rückzug der britischen Stalingrad-Agitation

London distanziert sich - „Die Entscheidung steht bevor“

Hi, Stockholm, 2. Okt. Die Deutschen verharren noch immer ihren gewaltigen Einsatz gegen Stalingrad. Vielleicht werden sie es noch. Ich weiß es nicht. Mit dieser klaren Verlegenheitsphrase nahm der offizielle Vondner Kommentator, Patrick Casey, am Freitagmorgen im britischen Nachrichtendienst zur Entscheidungsschlacht im Osten Stellung. Aber selbst diese wenigen Worte waren nur ein schmaler Ausschnitt aus einem umfassenden moralischen Rückzug, den die britische Agitation ganz offensichtlich in Bezug auf die bereits aufgegebene Stadt eingeschlagen hat.

In Presse und Rundfunk wird von Stunde zu Stunde das starke britische Verhalten bemerkbar, sich vom Schicksal Stalingrads zu distanzieren. „Die Entscheidung steht bevor“ überschreiben die meisten Vondner Zeitungen ihre jüngsten Nachrichten aus Moskau.

Wie stets in kritischen Momenten des Kampfes begann London wieder einmal, den Sowjets eine jener britischen Kriegsabschwächungen vorzutragen, die stets so auszuweisen pflegen, daß London wirklich alles getan und deshalb an der

verlorenen Schlacht keinen Anteil habe, mit einem bemerkenswerten Gedächtnis, selbst für die geringfügigsten Einzelheiten, datiert Patrick Casey im Vondner Rundfunk die britischen Kriegsankündigungen. Er schlägt dabei den von dem italienischen DDM-Bericht bereits erwähnten neuen britischen Vorstoß in Ägypten wieder aus, bringt Lobhudeleien über den Einsatz der RAF, in Afrika und vermag nicht einmal, das Sibirien- und Front-Abschweifen als eine britische Unterstützungsaktion für Moskau hinzustellen.

Unter größtmöglicher Vermeidung von Eigenkommentaren und Prognosen geben die englischen Zeitungen im übrigen den immer pessimistischer gewordenen Moskauer Korrespondenten das Wort. „Die Situation hat sich in den letzten 24 Stunden weiter verschlechtert.“ Die Deutschen geben den Verteidigern feinen Augenblick Ruhe, lassen die wesentlichen Feststellungen. Man weiß in London darauf hin, daß in den Moskauer Berichten von dem bisher gemeldeten sowjetischen Angriff gegen die deutsche Flanke nicht mehr die Rede sei.

Die Entscheidung steht bevor

Die Entscheidung steht bevor

1. Ausbau der Wehrmachtsfürsorge - und -versorgung für die Opfer des jetzigen Krieges

1. Elternrente, die Erfüllung eines dringenden Wunsches.
Der Grundgedanke einer laufenden Elternversorgung nur an bedürftige Eltern gewährt wird, wird aufrechterhalten bleiben. Um trotzdem aber den Vätern, die ein Todesfall stets mit sich bringt, nach Möglichkeit abhelfen zu können, wird auf Antrag eine einmalige Elternrente im Betrag von 300 RM. für jeden Sohn gewährt, der im jetzigen Kriege gefallen oder als Wehrmachtsangehöriger verstorben ist, ungeachtet dessen, ob er ledig oder verheiratet war.

2. Eine neue Verbleibensrente mit höherer Leistung

Für Schwerbeschädigte ist eine Verbleibensrente ab dem 4. von monatlich 80 RM. neu eingeführt worden, zu der bei Beschädigten bei besonderem Einsatz noch eine Verbleibensrente von 20 RM. hinzukommt.

3. Der großzügige Ausbau der Uebergangsunterstützung

Die neuzeitlich ausgestalteten Vorschriften über die Uebergangsunterstützung verhüten ein Abfallen des Beschädigten aus seiner sozialen Schicht auch bei höherem früheren Arbeitseinkommen. Der Lebensunterhalt eines arbeitsverwendungsfähigen Beschädigten wird also während einer Ein- oder Umstellung und bis zu seiner endgültigen beruflichen Unterbringung und Eingewöhnung dadurch sichergestellt, daß eine Uebergangsunterstützung in Höhe des Unterschiedes zwischen dem früheren und dem jetzigen Arbeitseinkommen gewährt wird. Das mußte naturgemäß in der Höhe begrenzt werden. Daher sollen jetzige Arbeitseinkommen und Uebergangsunterstützung zusammen bei einem Lebigen monatlich 500 RM., bei einem Verbleibenden 600 RM. nicht übersteigen.

4. Die wirtschaftliche Sicherstellung des Arbeitsverwendungsunfähigen

Arbeitsverwendungsunfähige können zu ihren Versorgungsbezügen einen Zuschlag zur Erreichung von 75% ihres früheren Arbeitseinkommens erhalten, jedoch entsprechend der Begrenzung unter 3) bis zum Höchstbetrag von monatlich 375 RM. bei einem Lebigen und 450 RM. bei einem Verbleibenden.



Generalfeldmarschall Rommel als Ehrgast im Sportpalast
Der Führer begrüßt Generalfeldmarschall Rommel. (Presse-Hofmann.)



Major Oesau Träger des Eichenlaubs mit Schwertern
bei einer Einsatzbesprechung mit seinen Jagdleitern. (PK-Aufnahme: Kriegsberichterstatter Zwiner, A.)

Einzelpreis 10 Rpf. Außerhalb Baden 15 Rpf. Karlsruhe, Samstag, den 3. Oktober 1942. 16. Jahrgang / Folge 273

Demonstration unseres Wehrwillens

Was der Wehrkampf der SM-Standarte 111 am 11. Oktober zeigt

Staat, die SM ist die Trägerin der geistigen Wehrbereitschaft des Volkes. Diese Aufgabe hat der Führer einmal mit folgenden Worten gekennzeichnet: „Der Wehrkampf selbst von seinem militärischen Wert werden in Zukunft ausbleiben, wenn nicht die dahinterstehenden Völker selbständig denken und handeln...“

In mühevoller Kleinarbeit hat die SM in den abgelaufenen drei Kriegsjahren viele hunderte Tausend Männer auf dem Wehrdienst vorbereitet und ihnen das irdische Nützlichere für ihren Dienst in der Wehrmacht mitgegeben. Viele Arbeitssoldaten sind in die Reihen der SM eingetragene Kampfkraften mit dem Wehrkampf als einer der wichtigsten Tugenden, denn ihm ist die Wehrbereitschaft und die Wehrkraft des deutschen Volkes nicht getrennt, sondern nur noch formaler und härter geworden ist.

Beim Wehrkampf 1 „75-Meter-Sturm-Lauf“ ist der Start aus dem Liegen zu vergleichen mit dem Vorbrechen aus der Defension. Der Schnelllauf über 75 Meter mit Liegewindung eines Balles und Kräftigungsdurchschlag des Sturms der Truppe gleich. Das erste Ziel liegt in der Hand der Handgranatenzielwurf ähnlich dem Kampfe auf nächste Entfernung kurz vor dem Einbruch in die feindliche Stellung. Nur geschlossener Einsatz verbringt Erfolg; deshalb Mannschaftsarbeit!

Der Wehrkampf 2 „Angriffen“ erfordert raschen und unvermittelten Einsatz. Wie oft ist es im Falle von entscheidender Bedeutung, daß 10 oder 20 Männer entschlossen und hart ansetzen, ohne auch nur eine Sekunde zu zögern. Diejenige Mannschaft ist Sieger, die den Gegner in 45 Sekunden mit der Schilfbatterie über die 2-Meter-Grenze schießt oder bei Abwehr die Mittelmarkierung des Täues auf ihrer Seite hat.

Der Wehrkampf 3 „Mannschaftskampf“ sind alle wichtigen Erfordernisse des Soldateneinsatzes enthalten. Ein Führer und 7 Männer bilden eine Mannschaft. Im Wehrkampf liegen Hand- und Fußschützen, dem Führer der Mannschaft geistige Aufgaben aufgetragen. Die 7-Meter-Staffel mit zwei Patronenkräften stellt besonders hohe Anforderungen. Der Mann ist nicht nur durch den Dienstanlauf, sondern auch durch die Belastung der Hände behindert.

Am Wehrkampf 4 „Deutscher Wehrmannschaftskampf“ in dem 7 Männer eine Gemeinschaft bilden, sind 3 Uebungen im Gelände abzuleisten. Der 20-Meter-Marsch verlangt Ausdauer, Zähigkeit und kameradschaftliche Haltung, während die 2 Orientierungsaufgaben vom Führer der Mannschaft geistige Aufgaben auftragen.

Wehrkampf erwarten. Ein eingelegtes Kräftigen soll die händige Geschicklichkeit unter Beweis stellen. Die Wehrkampfübung muß 5 Minuten nach Aufbruch zum Ziel des Gebändertes überwinden werden. Ausdauer, Orientierungssinn, Zielfähigkeit, Schnelligkeit und Härte seien sich selbst bilden die Voraussetzungen für das Gelingen dieses Kampfes.

Der Wehrkampf 5 „Mannschaftskampf“ vereinigt 4 Männer zu einer Mannschaft. Jeder Mann schießt 5 Schuss liegend freihändig auf 50 Meter Entfernung. Der Handgranatenzielwurf erfolgt auf 30 Meter Entfernung.

Am Wehrkampf 6 „10 mal 50 Meter-Lauf und 5 in der Luft fliegen“ bilden 10 Männer eine Mannschaft. Von jedem Kämer sind 5 Schuss und 5 in der Luft fliegen. Die Wehrbereitschaft allein, sondern die Wehrkraft im Ansehen und Nehmen der Hingewandte bringt die Entschlossenheit.

Somit sind diese Wehrkämpfe nicht zuletzt ein Durchbruch durch die Arbeit der SM, und geben ein eindringliches Bild eines entschlossenen Wehrwillens. Der Zuschauer aber wird das Bemühen mit nach Hause nehmen, das auch in der Heimat eine Front stellt, die dem Endziele verbirgt.

Trauerfeier für Pq. Oscar Wittenauer

E. Gernsbach. Aus seinem von unermüdlichem Schaffen erfüllten Leben wurde Direktor Pq. Oscar Wittenauer im Alter von 58 Jahren, nach wenigen Tagen Krankheit, durch den Tod abgerufen. Die Bestattung der herzlichsten Hilfe fand am Dienstag im Krematorium in Baden-Baden statt.

Am Freitag, dem 2. Oktober, wurde in der Trauerfeier für Pq. Oscar Wittenauer, den die SM als einen ihrer besten Kameraden angesehen hat, die Teilnahme der SM-Mitglieder durch ihre zahlreichste Beteiligung nachgewiesen. Der Redner, Herr Pq. Wittenauer, sprach über die Bedeutung der Wehrkämpfe für die SM-Mitglieder und die SM als Ganzes.

Köche und Kellner werden geprüft

K. Baden-Baden. Zweimal im Jahre findet in Baden-Baden die Prüfung der Koch- und Kellnerlehrlinge des Handelskammerbezirks Karlsruhe statt. 17 Kochlehrlinge und vier Kellner stellten sich in der diesjährigen Herbstprüfung den gestrengen Prüfern ihres Faches, bei den Köchen die Herren Hammer, Brühl, Burkhard und Siedle, bei den Kellnern Schellerer, Jürgens, Heinke und Fränkle.

Außerdem wohnten der Prüfung Dr. Bodié von der Hauptarbeitsgemeinschaft für das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe, Dr. Knittel, Vorsitzender des Prüfungsamts für Kaufmannsgehilfen der Industrie- und Handelskammer Karlsruhe, Dr. Frey von der Industrie- und Handelskammer und Ortsgruppenleiter Herbald als Vertreter des Hoheitssträgers der NSDAP bei.

Lehrling viel Wissen unter Beweis stellen. Zahllose Kleinigkeiten müssen beachtet werden. Schon das Legen des Tischstüches ist nicht so einfach, die Falte des Tischstüches z. B. muß in einer bestimmten Richtung liegen, je nachdem ob sich der Tisch in der Ecke oder im Saal befindet. Zeller, Uehle, Servietten, Gläser und Tischgeschmack sind in peinlich vorzüglicher Ordnung zu legen. Auch beim anschließenden Servieren selbst wird geachtet, weshalb ein Kellner eine dreijährige Lehre benötigt, um nur einigermaßen das weite Feld seines Arbeitsbereichs zu beherrschen.

In der großen Küche des Kurhauses sind die 17 Kochlehrlinge eifrig am Werk, ein würdiges „Gottschalks“ zu liefern. In vielen Schüsseln, Pfannen und Töpfen werden die Gemüse, Fleisch- und Fischgerichte zubereitet. Jeder hat eine andere Prüfungsaufgabe, die ihm nachher zu lösen er seine ganze Ehre darin setzt. Dazwischen werden sie einzeln vom Prüfer vorgelesen, der sie auf Herz und Nieren prüft. Nicht allein die Fragen, wie etwas zubereitet wird, werden gestellt, auch solche der Warenkunde, des Entdeckens und Berechnens mehr.

Bei der anschließenden Besprechung richtete Dr. Bodié herzliche Worte an die Prüflinge, indem er ihnen die Bedeutung eines tüchtigen Nachwuchses vor Augen führte, denn das Problem der Versorgungsfürsorge, das gerade im Fremdenverkehr besondere Anforderungen, weil einer Nationalisierung durch Zerschneidung enge Grenzen gestellt seien. Zudem helle die Gegenwart in der Ernährung wichtige Aufgaben. Zum Schluß wies er auf die Bedeutung des Tages des Verbraucherschutzes hin und ermahnte die Prüflinge, mit Liebe ihren Beruf als ganze Ehre zu erfüllen, sachlich und charakterlich unantastbar zu sein.

Kreis Raikast

M. Steinhornen. (Entedankf.). Zum diesjährigen Entedankfest sprach Pq. B. R. Raikast Baden-Baden am morgigen Sonntag bei einer Kundgebung der Raikast im Kurhaus, „Im Nost“ in Steinhornen um 15 Uhr, wo alle Landwirte der Gemeinden Steinhornen, Wiltersdorf, Elchheim, Mingen und Waalbach erschienen.

Umshau in Gaggenau

M. Gaggenau. (Freiwillige Feuerwehr). Die Wehrstufe I und II, der Muff- und Spielmannsbau, sowie die achtme Feuerwehrgesellschaften, traten am Sonntag, den 4. Oktober, um 8.00 Uhr zu einer Uebung am Aufmarschplatz an.

Umshau in Gaggenau

(Entedankf.). An dem am Sonntagmorgen um 15 Uhr im Gasthaus zum Ochsen in Rothenfels stattfindenden Entedankfest haben die Ortsgruppenmitglieder der NSDAP der Stadt Gaggenau, sowie sämtliche Pflanz- und Blümler der Kreisgruppe Gaggenau-Mitteltal um 14.30 Uhr am Aufmarschplatz, die Ortsgruppen Gaggenau-West (Himmelsberg) um 14.30 Uhr am Ochsen und die Kreisgruppe Gaggenau-Mitteltal um 14 Uhr an der neuen Markstraße an. Teilnahme ist Pflicht.

Umshau am Oberrhein

Karlsruhe. Die Feststellung des Führers, daß hinter dem deutschen Soldaten eine Heimat steht, die ihn niemals im Stich lassen wird, wird erörtert durch das Ergebnis der ersten Reichsstraßenlammlung am 19. und 20. September.

Die Feststellung des Führers, daß hinter dem deutschen Soldaten eine Heimat steht, die ihn niemals im Stich lassen wird, wird erörtert durch das Ergebnis der ersten Reichsstraßenlammlung am 19. und 20. September. In Baden und Elsaß wurden insgesamt 794.656,05 RM. abgeliefert. Das Vorjahresergebnis von 530.751,35 RM. wurde also um 263.904,70 RM. oder 49,72 Prozent erhöht. Davon hat Baden mit 689.732,98 RM. oder 29,26 Pfg. pro Kopf bei einer Steigerung von 49,07 Prozent den größten Anteil. Der Elsaß erreichte eine Durchschnittspende von 55,55 Prozent eines Badener.

Der Kreis Donaueschingen steht wieder mit 44,01 Pfg. pro Kopf an der Spitze aller bodidischen und elsaßischen Kreise. Die höchste Leistungssteigerung erzielte der Kreis Buchen mit 115 Prozent.

Karlsruhe. Die Feststellung des Führers, daß hinter dem deutschen Soldaten eine Heimat steht, die ihn niemals im Stich lassen wird, wird erörtert durch das Ergebnis der ersten Reichsstraßenlammlung am 19. und 20. September. In Baden und Elsaß wurden insgesamt 794.656,05 RM. abgeliefert. Das Vorjahresergebnis von 530.751,35 RM. wurde also um 263.904,70 RM. oder 49,72 Prozent erhöht. Davon hat Baden mit 689.732,98 RM. oder 29,26 Pfg. pro Kopf bei einer Steigerung von 49,07 Prozent den größten Anteil. Der Elsaß erreichte eine Durchschnittspende von 55,55 Prozent eines Badener.

Karlsruhe. Die Feststellung des Führers, daß hinter dem deutschen Soldaten eine Heimat steht, die ihn niemals im Stich lassen wird, wird erörtert durch das Ergebnis der ersten Reichsstraßenlammlung am 19. und 20. September. In Baden und Elsaß wurden insgesamt 794.656,05 RM. abgeliefert. Das Vorjahresergebnis von 530.751,35 RM. wurde also um 263.904,70 RM. oder 49,72 Prozent erhöht. Davon hat Baden mit 689.732,98 RM. oder 29,26 Pfg. pro Kopf bei einer Steigerung von 49,07 Prozent den größten Anteil. Der Elsaß erreichte eine Durchschnittspende von 55,55 Prozent eines Badener.

Karlsruhe. Die Feststellung des Führers, daß hinter dem deutschen Soldaten eine Heimat steht, die ihn niemals im Stich lassen wird, wird erörtert durch das Ergebnis der ersten Reichsstraßenlammlung am 19. und 20. September. In Baden und Elsaß wurden insgesamt 794.656,05 RM. abgeliefert. Das Vorjahresergebnis von 530.751,35 RM. wurde also um 263.904,70 RM. oder 49,72 Prozent erhöht. Davon hat Baden mit 689.732,98 RM. oder 29,26 Pfg. pro Kopf bei einer Steigerung von 49,07 Prozent den größten Anteil. Der Elsaß erreichte eine Durchschnittspende von 55,55 Prozent eines Badener.

Am Schwarzen Meer

Die Wehrkämpfe 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Rohm blühen auch im Herbst

Alle Rechte durch Deutsche Verlags-Anstalt Stuttgart Berlin. Die Blühen des Rohms blühen auch im Herbst. Die Blühen des Rohms blühen auch im Herbst. Die Blühen des Rohms blühen auch im Herbst.

Wiederau Gast beim K. K. Raikast

Karlsruhe. Nach den interaktiven und spannenden Spielen, die der K. K. Raikast in der diesjährigen Gaukaffentunde bisher zeigte, obwohl alle sehr knapp zu Gunsten der jeweiligen Gegner ausgingen, darf man auf die morgige Begegnung des K. K. Raikast mit dem VfL Rederau gespannt sein.

Wann wird verlobt?

Für die Zeit vom 27. September bis 1. Oktober gelten folgende Verlobungszeiten: Beginn: 20.10 Uhr. Ende: 6.00 Uhr.

Doch nach einer Pause, die sich nicht wie ein verlockendes Flämmchen, meint er; Aber wer weiß? Abgründe hat der Mensch, Abgründe... Dabei steht er in den Himmel, wo sich keine Abgründe, wenigstens keine sichtbaren, erstrecken. Nun, er denkt an Abgründe aus eigenem Wissen um die traumatische Abhängigkeit des Menschen, vor allem erinnert er sich an Jffe und Gerda.

Die Liebe, der viel möblierte Erfahrungen hat. Gertrud führt ihn zu ihrer Mutter. Gertruds Mutter erwidert die Gelegenheit zum Austausch von Zärtlichkeiten in messerscharfer Aufmerksamkeit, die sie aus den Küstern mütterlicher Sorge hervorzubringen weiß, wenn die Liebenden es nicht erwarren.

Die Blühen des Rohms blühen auch im Herbst. Die Blühen des Rohms blühen auch im Herbst. Die Blühen des Rohms blühen auch im Herbst. Die Blühen des Rohms blühen auch im Herbst.

